



Kielce Fairs Congress Center

PL-25-672 Kielce

2.1

Interview mit den Architekten Barbara und Piotr Średniawa



Fragen zum Bauvorhaben/ Kielce Fairs Congress Center, Warschau

> Was macht Ihr Projekt zu einem besonderen Projekt?

Anders gefragt: Was zeichnet Ihr Projekt besonders aus?

Die Grundeigenschaft des Projektes ist ein scheinbares Fehlen von jeglicher Funktion des Objektes. Allerdings erfüllt das völlig offene, freie Raumkonzept des Ausstellungspavillons sehr komplexe Anforderungen des gegenwärtigen Ausstellungs- und Expositionswesens. Die Höhe des Pavillons, die Belastbarkeit des Fußbodens, die akustischen Parameter des perforierten Gewölbes, seine technologische Ausstattung, die Ausstattung von Dach und Fassaden des Pavillons ermöglichen es, hier praktisch beliebige Ausstellungen zu veranstalten, von schwerer Bau- und Militärtechnik bis hin zu Konzerten und Modenschauen. Funktionale Elemente in levitierenden Kapseln ermöglichen im angehobenen Zustand die beliebige Gestaltung und Einrichtung der Erdgeschoßfläche. Ein wesentlicher Aspekt war auch das Erreichen einer charakteristischen Pavillonform, da das Objekt ein zentrales Element des Ausstellungsprojektes sein soll.

> Was waren die wesentlichen konkreten Anforderungen an dieses BVH – optisch, wie technisch?

Die wichtigste Bedeutung hatten die technisch-logistischen Anforderungen, die es ermöglichen würden, einen Ausstellungspavillon zu schaffen, der hohen Standards gerecht wird. Eine zusätzliche Herausforderung war die Platzierung des Pavillons zwischen zwei bestehenden älteren Pavillons, wodurch es notwendig war, ungewöhnliche konstruktive Lösungen einzusetzen.

Eine schwierige Aufgabe war auch die Notwendigkeit, die Queraussteifungen in den Fassadenebenen als den einzigen Ort zu entwerfen, der mit der Pavillonfunktion nicht kollidiert. Die Kombination von einer leichten Stahlriegelkonstruktion mit Jansen Systemprofilen stellte eine relativ leichte optische Lösung dieses Problems dar.

> Welche technischen Aspekte haben zu einer Ausführung im System JANSEN geführt?

Die Messepavillons werden in der Regel sehr stark, geradezu schonungslos belastet. Häufiger Ausstellungswechsel, Lieferungen

von großformatigen Ausstellungsstücken, eine sehr hohe Besucherzahl erfordern den Einsatz von robusten Lösungen, was die Technik und die Materialien angeht, insbesondere im Bereich der Fassaden und der Inneneinrichtung. Dieser Aspekt, sowie die Notwendigkeit, eine sehr große Lieferungstür einzubauen, die in die Fassade hineinkomponiert werden muss, waren ausschlaggebend für die Wahl des Stahlsystems Jansen. Aufgrund der komplizierten Geometrie des Pavillons war es auch sehr wichtig, die Verbindungen der Fassade mit der Objektkonstruktion zu vereinfachen, was in der Konfiguration Stahl-Stahl einfacher zu erreichen ist, als in der Konfiguration Stahl-Aluminium.

Ihre persönliche Meinung/ Einschätzung ist gefragt...

> Welche Anforderung muss die „Fassade der Zukunft“ aus Ihrer Sicht erfüllen?

Die derzeitigen Tendenzen im Bereich Fassadengestaltung verändern den Charakter der Fassade – sie ist nicht mehr eine Barriere, die die Innenseite des Gebäudes von der Umgebung trennt, sondern soll eine intelligente „Haut“ sein, die sowohl mit der Umgebung, als auch mit dem Inneren zusammenspielt. Deshalb ist die Fassade nicht mehr eine rein materielle Oberfläche, sondern immer häufiger ein komplexes System, das auf die Temperatur, die Bestrahlung durch die Sonne, die Feuchtigkeit und sogar die Tages- und Jahreszeit reagiert. In der Zukunft werden immer komplexere technische und technologische Systeme dazu führen, dass sich die Fassaden in durchaus mobile und intelligente Anlagen verwandeln.

> Welche Rolle spielt für Sie der Begriff „Nachhaltigkeit“ im Zusammenhang mit der Werkstoffentscheidung für ein Aluminium/Stahl-System?

Am wichtigsten ist die „Belastbarkeit“, was im Falle von Stahlkonstruktionen als eine Möglichkeit verstanden werden kann, große Spannweiten abzudecken. Die modernen Lackbeschichtungen erfüllen wiederum das

BIURO STUDIÓW I PROJEKTÓW Architekt Barbara Średniawa

BIURO STUDIÓW I PROJEKTÓW

ul. NASYP 6 LOK.12

44-100 GLIWICE

tel +48 32 335 11 09

fax +48 32 335 11 09

www.bsp-architekt.com

Kriterium der „Langlebigkeit“, indem sie die bisherigen Nachteile von Stahlkonstruktionen eliminieren, wie das Fehlen von Brandbeständigkeit oder die Empfindlichkeit gegen Korrosion.

Diese Vorteile weist gerade das Stahlfassadensystem Jansen nach, das eindeutig bessere Festigkeitsparameter im Vergleich mit Aluminiumfassaden besitzt.

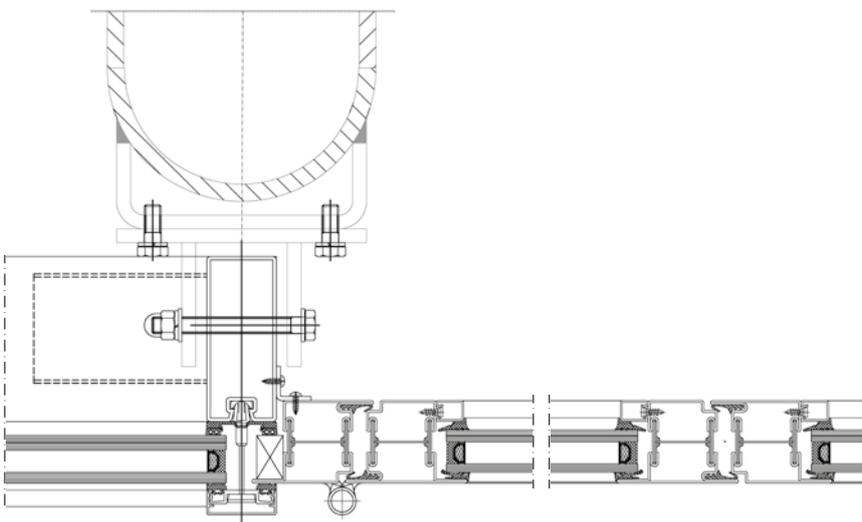
> Was verstehen Sie unter „nachhaltigem Bauen“?

Die Lebensdauer des Objektes war generell verstanden als Lebensdauer der Materialien und ästhetische Langlebigkeit, die in hohem Maße mit dem Ansehen und der Bedeutung des Objektes verbunden war.

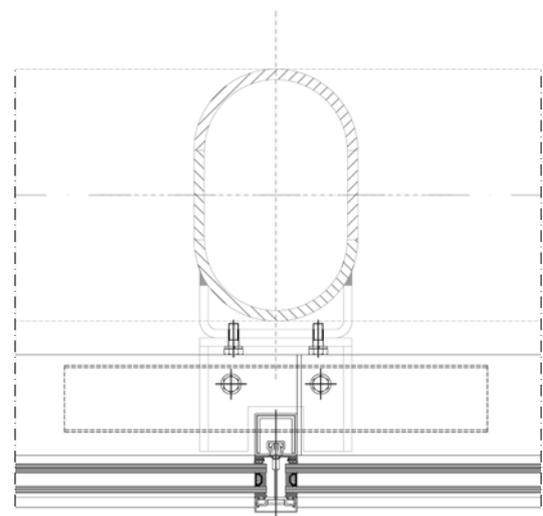
Zurzeit steht das Problem der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Gebäudes im Zusammenhang mit relativ schnell wechselnden Bedürfnissen von Bauherren im Vordergrund und die physikalische Nutzungsdauer von Baumaterialien ist eine untergeordnete Frage. Deswegen kann man heute als „nachhaltig“ ein solches Objekt bezeichnen, das uns ermöglicht, häufige Änderungen in kurzer Zeit vorzunehmen, ohne dabei seine Identität zu verlieren. Wesentlich ist auch die Möglichkeit der Wiederverwertung von den beim Bau eingesetzten Materialien im Falle eines Abbruchs des Gebäudes oder seinen Teilen, besonders in Hinblick auf die immer knapper werdenden natürlichen Ressourcen.

Objektname	Hala wystawowo-recepcyjna „E”, I etap rozbudowy Targów Kielce
Standort	ul. Zakładowa 1, PL-25-672 Kielce, Polen
Baujahr	2009 – 2010
Bauherr	TARGI KIELCE S.A. ul. Zakładowa 1, PL-25-672 Kielce, Polen
Architekt	BIURO STUDIÓW I PROJEKTÓW Architekt Barbara Średniawa ul. Nasyp 6 Lok.12 PL-44-100 Gliwice, Polen
Generalplanung	POLIMEX – MOSTOSTAL S.A. - Zakład Siedlce ul. Terespolska 12A PL-08-110 Siedlce, Polen
Metallbau	Opal Sp. z o.o. S.K. (dawniej Opal Ryszard Szulc, Wacław Olejniczak Sp.j.)
eingesetzte Systeme	Jansen
Gebäudezertifikat	-

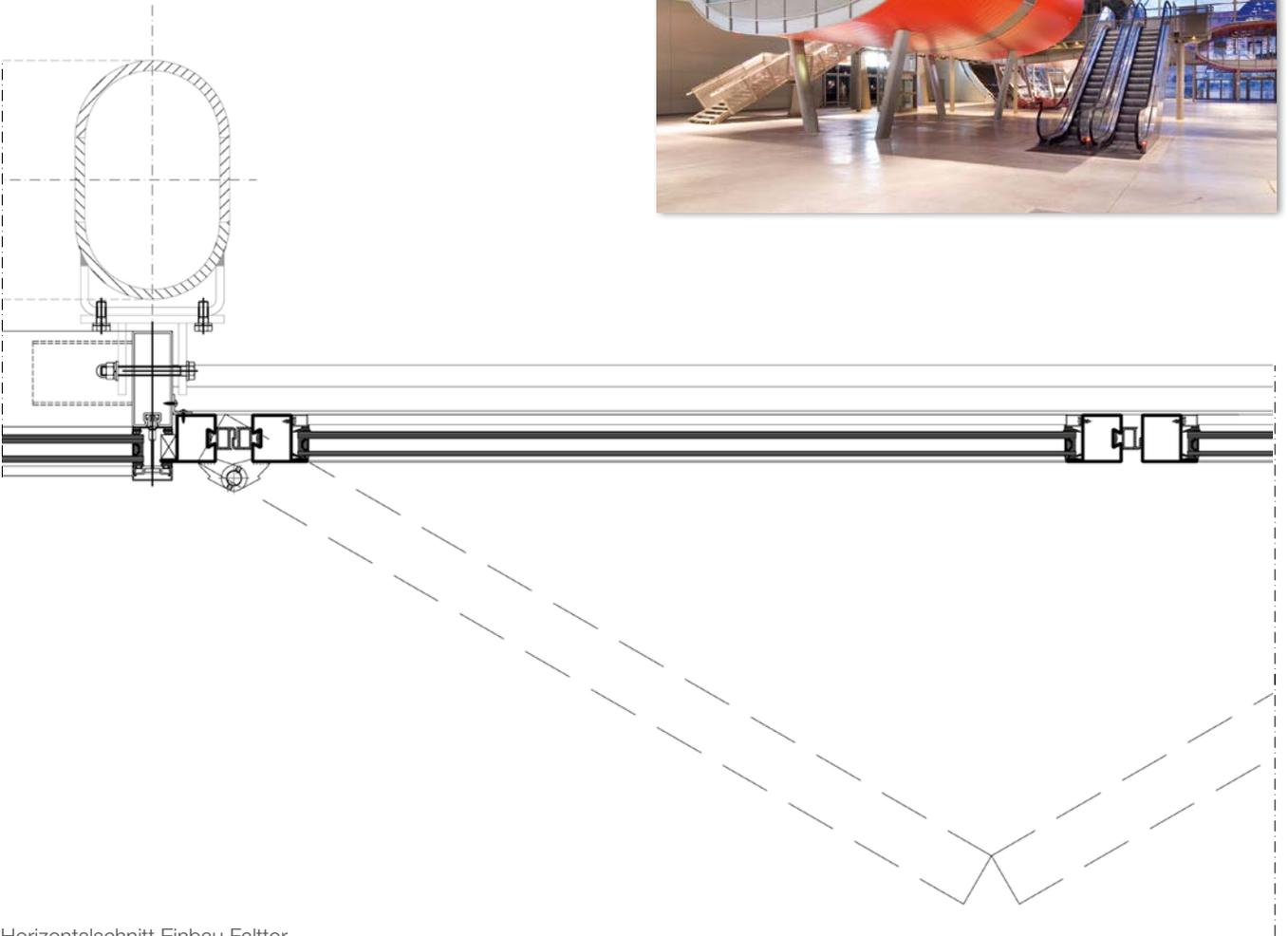




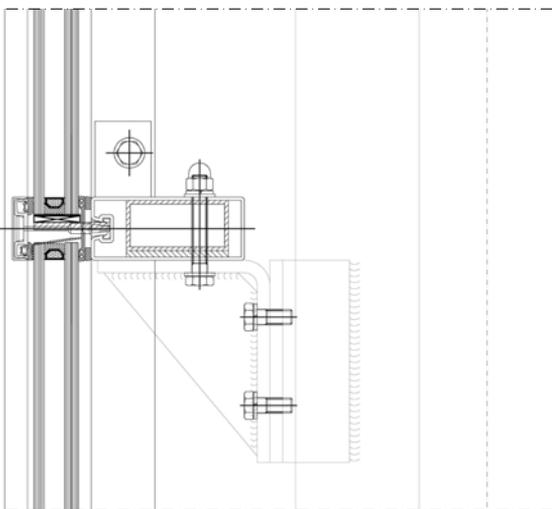
Horizontalschnitt Einbau Eingangstür



Horizontalschnitt Pfosten



Horizontalschnitt Einbau Faltdor



Vertikalschnitt Riegel

Schüco Aluminium

Schüco Kunststoff

Schüco Solar

■ Jansen Stahl

Jansen Edelstahl

RHS Stahlhohlprofile

Werkstoff/
System-
bereich

Fenster

■ Türen

■ Fassaden 1-schalig

Fassaden 2-schalig

■ Lichtdächer

Wintergarten

Sonnenschutz

Sicherheit – Rauchschutz

■ Sicherheit – Feuerschutz

RWA

Mechatronik

Automation

Lüftung

Photovoltaik

PV-Dünnschicht

Solarthermie

Sonderlösung

Elemente/
Bauteile

■ Neubau

Renovierung/Sanierung

Büro- u. Verwaltungsbauten

Bauten f. Lehre u. Forschung

Einkaufswelten

Freizeitbauten

■ Gewerbe- u. Industriebauten

Hotels

Krankenhäuser

Kulturbauten

Verkehrsbauten

Wohnbauten

Gebäude-
art

■ ausführliche
Produktdokumentation

■ anforderungsgemäße
Systemauswahl

■ Erstellung Leistungsverzeichnisse

■ Ausschreibungskonzept

■ statische/bauphysikalische
Dimensionierung

■ Entwicklung von Bauanschlüssen

Werkzeugzeichnungen

■ Kalkulation

■ Projektbegleitung

■ Logistik

■ Werbung

Dienst-
leistung/
Beratung